

## Auszug aus der EU-Studie „European Mammal Assessment“

Die EU-Studie „European Mammal Assessment“ belegt, dass jede **sechste (!)** europäische Säugetierart bedroht ist (u. a. Pardelluchs, Polarfuchs, Nerz). Bei den Meeressäugern sieht es nicht anders aus: 22 % rangieren in der Kategorie eins (vom Aussterben bedroht) der Roten Liste. Unter den europäischen Vogelarten sind 30 % gefährdet, stark gefährdet oder vom Aussterben bedroht. Der Verlust der Lebensräume durch Abholzung, Trockenlegung und Asphaltierung gilt als Hauptursache des Artenschwunds in Europa, dazu kommen landwirtschaftliche Schadstoffcocktails und Übernutzung. Innerhalb des europäischen Kontinents schneiden Deutschland und die anderen mitteleuropäischen Länder mit ihrem dichten Straßennetz, dem hohen Anteil besiedelter Flächen und der Intensivlandwirtschaft deutlich schlechter ab als z. B. die osteuropäischen und skandinavischen Länder.

Von den knapp 28.000 in Deutschland beheimateten Pflanzen sind nur ca. 14.000 auf ihre Gefährdung untersucht. Lässt man Moose, Flechten und Algen außer acht, dann gelten in Europa gut die Hälfte der 4.700 heimischen Blütenpflanzen, Farne und Nadelbäume als vom Aussterben bedroht, 21 % sind als gefährdet eingestuft, 64 Arten sind verschwunden.

Vor 65 Millionen Jahren raffte es die Dinosaurier dahin und mit ihnen alle Arten mit einem Körpergewicht von mehr als 25 kg. Damals war vermutlich ein Meteorit schuld, heute ist der Mensch die Naturkatastrophe. Um die Verluste in der Tierwelt zahlenmäßig zu fassen, haben britische Forscher die wissenschaftliche Literatur der letzten 40 Jahre durchforstet und berechnet, wie sich die Bestände von Tieren an Land und im Süß- und Salzwasser entwickelt haben. Der „Living Planet Index“ zeigt, dass die Zahl der Meeresfische und Landtiere um 30 % zurückgegangen ist, die Bestände der Süßwasserfische sind sogar um 50 % geschrumpft. Die Naturforscher sprechen vom sechsten Massensterben der Erdgeschichte!

Nach den Zielen der Biodiversitäts-Konvention der 192 Vertragsstaaten soll die Geschwindigkeit des Artensterbens deutlich abgebremst werden. Aber an der Umsetzung dieser Ziele hapert es wieder einmal. Selbst die Ausrottungszahlen vermögen niemanden mehr wachzurütteln... Quo vadis Erde?